



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Num. XX.

1672

Wien / vom 23. Aprilis.



Gestern ist der Herz Graff von Hohensfeld / Kaysertlicher Kriegs-Commissarius nacher Ungarn verreyßt / wie man vermimbt / die Insel Schütt vnd umbliegende Orth in Augenschein zunehmen / vmb ein vnd andere Vorsehung wider die Türcken zuthun. Der Herz Abbate Bonacorsi ist nach gehabter Vrlaub-Audiens / so wol von Ihrer Kaysertlichen Majestät als Ihrer Fürstlichen Durchleucht vnd Eminens Herrn Cardinal von Baden mit ansehnlichen Präsenten regalirt / gestern widerumb von hinnen nach dem Romanischen Hoff abgereyßt: Ingleichen ist der Herz Abbate Frideriq Kaysertlicher Resident bey der Venetianischen Republic wider zu Continuation seiner Carica nach Venedig abgereyßt. Hochbemelde Ihre Durchleucht vnd Eminens Herz Cardinal werden übermorgen auch ihre Keyß durch Steyrmarch / Salzburg vnd Insbruck nach dero Fürstl. Stifft Kempten fortsetzen. Der nacher Ungarn abgereyßte Kaysertl. General-Kriegs-Commissarius vnd Hoff-Cammer-Vicc-Präsident Herz Graff von Hohensfeld solle vorderist die Herrschafft Ungarisch-Altenburg im Namen Ihrer Kaysertl. Majest. von dem Herrn Graffen von Trachowis übernehmen / so dann den Gränz-Bestungen / die noch etwann ermanglete Nothdurfften beschaffen. Auß Ober-Ungarn wird confirmirt / daß der Fürst Abbaßfi in Sibenburgern newlich berichtet massen die Catholische Religion angenommen habe / vnd daß denen Sibenburgern / Moldawern vnd Walachen vnder Ottomanischen Pforten Befelch zugefertiget worden / sich mit Proviand / Fuhren vnd andern Nothwendigkeiten zu der Türcken gegen Polen angestellten Marsch in Bereitschafft zuhalten / damit weder in einem / noch im andern Mangel gegen paarer Bezahlung erscheinen möge.

B

Cölln

Edin vom 24. Aprilis.

Der alte Herzog von Lothringen rüset sich diese Statt zuverlassen/ vnd sich nach Brabant oder Holland zubegeben. In Engelland seyn etliche Holländische Schiff mit reicher Ladung vnd Paarschafft von Cura- sow kommend/ freywillig eingelauffen/ weil sie vom Krieg nichts gewuße. Der König in Engelland soll die Statt Hamburg betrohet haben / das wo sie wider seine die Holländische Parthey annehmen würde/ sie von dem König in Dennemarck belagert werden solte.

Paris vom 17. Aprilis.

Die Abrenß des Königs ist auff den 28. dito bestimmet/ das Königl. Hauß vnd dessen Pagage / ist auff den 24. diß auffzubrechen / beordert worden. Zu Dreß seyn 14. Kriegs-Schiff außgerüßt worden/ welche alle bereit nach Vlesle gefeglet / allwo sie mit denen zu Rochefort sich vereinigen / vnd dann samplichen trächten sollen / zu der Englischen Flotta zu kommen / der Spanische Ambassador Herr Graff von Molina wird den König in diesem Feldzug begleiten/worzu er sich allbereit prächtig staffirt/ die Herren Bischöff von Rheims vnd Orleans werden ingleichem Ihrer Majest. ins Feld folgen / wegen der Lasten vnd Tractamenten der hohen Officieren im Feld/ ist vnd allen Oberstuf zuvermeyden/ eine Ordnung vorgeschriben vnd verfaßt worden. Nach dem die Holländische Völcker/ in Bergen/ Cambren/ Malines/ Löwen vnd andern Stätten der Spanischen Niederlanden einquartiert worden/ ist zwischen ihnen vnd den Inwohnern ein großer Lermen entstanden / weil die Holländer mit Etwas haben wollen / das ihre mitgebrachte Prediger in selbigen Kirchen predigen solten / darwider sich aber die Inwohner gesetzt / welches aber der Subernator der Spanischen Niederlanden vermittelt/vnd denen Holländern Ordre gesandt / ihr Exerccium Religionis auff den Wählen der Statt zuerhaken / auch nachgehends publiciren lassen / das die Holländer/ so diser Zeit sich in den Spanischen Niederlanden auffhielten/ das freye Exerccium Religionis genießen solten.

Hamburg vom 23. Aprilis.

Der König in Dennemarck hat diser Tagen hiesiger Statt abermahl vil schwere Puncten einzigehen proponiren / vnser Magistrat aber selbige gleich der ganzen Bürgerschaft vortragen lassen / die einhellig beschloffen/ lieber Gut vnd Blut daran zuwagen/ als solche Puncten einzugehen / was erfolgt / lehret die Zeit. In deme gedachter König fast
sündt

stündlich mit etlich 1000. Mann in der Nähe ankommen solle / vnd im
Hollsteinischen eine zimliche Armee versamblet wird. So stehet auch
vnsere Statt bey Engelland in schlechtem Vertrauen / massen selbige
flotta / die antreffende Hamburger Schiff wegnemine / vnd erst künstlich
3. dergleichen in Engelland auffgebracht haben solle. Frische Schwedische
Brieff berichten / daß selbige Cron entschlossen / in dem zwischen Frank-
reich Engel- vnd Holland anfangenden Krieg Neutral zuverbleiben.
Im Bremischen seyn bereits 4. in 5000. Mann Schwedische Völcker
einquartiert worden / neben anderen noch heraus kommenden / des Königs
reichs Schweden / bestes zubeobachten.

Ein anders auß Eöllen / vom 28. Aprilis.

Die in hiesigem Ersthilff ligende Französische Völcker rüsten sich zu
einem schleunigen Marsch / wohin aber ist noch nit zuerfahren. Inmittelst
ist eine Verätherey auß Rheinbergen vorhanden gewesen / so aber entdeckte
vnd der Veräther nach Holland geföhrt worden / allda wird der Herz
Graff Königsmarck existens mit 3000. zu Fuß / vnd 1000. zu Pferd er-
wartet / ohngeachtet man auß Schweden selbst das Contrarium meldet.
Die angebortene Neutralität des Thumb-Capituls zu Lück / haben die
Staadten abgeschlagen / vnd allen in der Levante befindenden Niederlän-
dern Commission zugeschickt / mit ihren Schiffen auß die Engelländer
vnd Franzosen zucreuzen / vmb dieselbe in der Wittelländischen See außs
zubringen / auß dem Texel seynd nun auch einige Schiff in See gelauffen.
Es seyn etlich 1000. Burger / von den Stätten Ambsterdamb / Harlem /
Leyden / Haag / Delfft / Rotterdamb vnd andern Orthen in die Besatun-
gen nach Breda / Heusden / Brill / Willemstatt / vnd andere Plätz abge-
schickt worden / an statt der Staadischen Völcker / welche jeko daselbst in
Besatzung ligen / aber bald in das Feld gehen sollen / daselbst zuverbleiben.
Sonsten hat man / daß die Holländer vorgestern abend auß den Guarni-
sonen außgefallen / vnd die Französische Trouppen 300. Mann starck / so
die Wachten auß der Pörmis-Heiden gehabt / attaquirt / vnd selbige in
Disordre gebracht haben / vnd sollen deren 60. à 70. erschossen / vnd vil
gefänglich weggeführt seyn / nach erhaltener Kundtschafft aber seynd die
in Neuß Guarnison haltende Franzosen ebenfahls außgefallen / worüber
die Holländer alle durchgangen. Ihre Churfürstl. Durchl. haben sich
mit Ihro Fürstl. Gn. von Fürstenberg den Troublen näher zuseyn / nach
Neuß begeben.

Ein

Ein anders auß Wien / vom 28. Aprilis.

Morgen werden sich Ihre Kayserl. Majest. von hier nachher Larenburg erheben. Die zu Preßburg seynd annoch beständig auff ihrer Hartnäckigkeit / vnd yngeacht alle Statt-Thor bereits von denen Kayserl. Völkern besetzt / so weigern sie sich nichts desto weniger die Schlüssel hiers zu herzugeben. Vorgesert ist ein Curier auß Spanien anhero kommen / mit was Expedition aber ist noch nit eigentlich bewußt / ausser daß derselbe für einen vnd andern hohen Kayserl. Ministern den Gulden-Fluß mitgebrachte haben solle / die in Böhmen / Schlesien vnd Mähren gelegne Kayserl. Regimente seynd nunmehr auff den Marsch an die Ober- vngarische Grängen begriffen / hingegen seynd auch die Türcken eingebrachter Kundtschafft nach auff 30000. Mann starck von Griechisch-Weissenburg aufgebrochen / vnd auff die geschlagene Schiff-Brücken / vnd obwolten sie diesen Marsch directe auff Polen angesehen zuseyn / beständig vorgeben / so ist doch derselbe diesem Kayserl. Hoff vmb sovil mehrers auff Ober- vngarn verdächtig / weilen weder die vnlängst an die Detomannische Porten Expedierte / vnd ein anderer seines so langen Aufbleibens halber nachgeschickte Curier noch was nicht widerkommen / noch konnten von dem Residenten an der Partien das geringste Schreiben eingelangt / sondern nurmahlich allein Fleiß vmb ihr der Türcken Dessen desto weniger Kundtschafft zu haben auffgehalten seyn. Auß Polen hat man Nachricht / daß von selbigem Hoff bereits neben denen andern Potentaten abgelegten den Ministern auch einer an Ihre Kayserl. Majest. schon expediert seye / vmb Assistenz wider den Erbfeind zuzugotieren.

Weilen man vernimbt / daß die Protestirende in vngarn die Türcken zu einem Einfall / wodurch sie ihr freyes Exerctium Religionis zuhalten / vnd deswegen sich lieber vnter sie zu begeben alliciren / als wird hiüber starck inquirirt.

Venedig vom 30. Aprilis.

Brief vnd Passagieri auß Dalmatia berichten / daß die Insul Stanchio in Archipelago / so 60. Meylen Bezirck hat / vnd sehr völdreich gewesen / ganz vndermüthlich ins Meer gesunken / ohne daß sich einiger Mensch salveren könen / also daß von allem / so da gewesen / mehr nit als ein kleiner Thurn zusehen / diser Einfall wird von den Türcken wegen einer vortreflichen Bestung / so auff dieser Insul gewesen / sehr betrawrt.

E R D E.